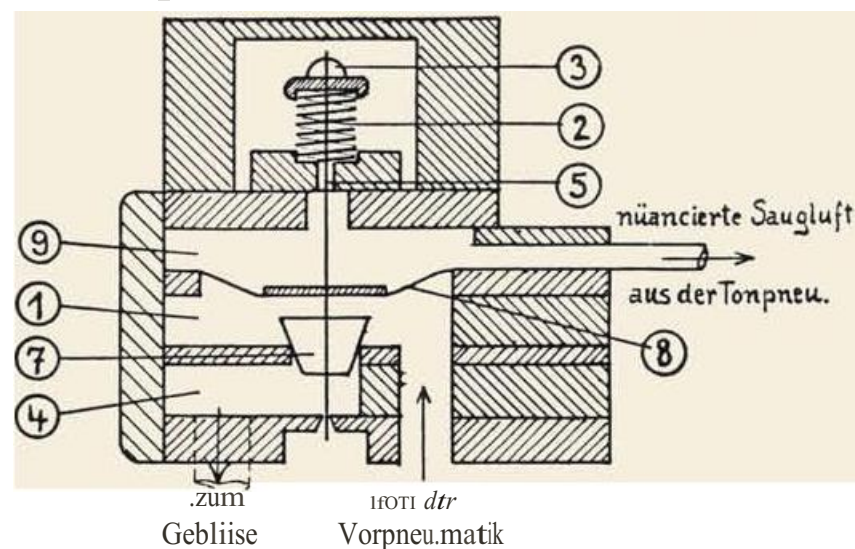


Raum 4 steht ständig unter Saugluft und ist mit Raum 1 bzw. mit der Vorpneumatik durch eine von Ventil 7 beherrschte Bohrung verbunden.

Der Vorgang der Regulierung ist folgender:

Die Membran 8 stellt sich mit dem daran befestigten Ventil 7 in solche Lage ein, daß in Raum 1 eine Spannung entsteht, welche die Membran 8 mit derselben Kraft herunterzieht, mit der die Saugluft in Raum 9 und die Feder 2 die Membran hochziehen.

Vorpneumatik-Regulator / Abb.D.



Raum 9 ist durch ein Rohr mit dem Saugraum der Tonpneumatik (Abb. C 11) verbunden. Je stärker die Saugluft der Tonpneumatik ist, desto mehr öffnet Membran 8 das Regelventil 7 und desto stärker wird folglich auch die Saugluft der Vorpneumatik (Abb. C 1). Bei Fortespiel wird Ventil 7 soweit hochgezogen, daß in Ton- und Vorpneumatik gleichstarke Saugluft herrscht.

EINSTELLUNG DER VORPNEUMATIK-REGULATOREN

Wird die Feder 2 durch Abwärtsdrehen der Ledermutter 3 gespannt, so wird die Saugspannung im Raum 1 bzw. in der Vorpneumatik stärker. Entspannt man die Feder durch Heraufdrehen der Ledermutter, so wird die Saugspannung schwächer. Bei der Einstellung des Regulators halte man den Ventildraht 5 mit einer Zange fest, damit er sich nicht drehen, und dadurch von der Membran losgerissen werden kann.

DIE BETONUNGS-APPARATE

(Abb. EJ)

Die beiden Betonungs-Apparate, welche die Saugluft für die Ba6- bzw. Diskantseite der Tonpneumatik regeln, werden durch besondere Öffnungen des Gleitblockes und entsprechende Perforationen der Notenrolle gesteuert.

Da beide Apparate konstruktiv gleich sind, wird im folgenden nur einer derselben beschrieben:

Die im Gebläse erzeugte Saugluft ist vermittelt der im Innern des Belgreservoirs (Abb. A 10) befindlichen Federn so eingestellt, daß der Forle-Anschlag genügend stark ist, wenn die volle